

Umschlagplatz für Kunststoffprodukte

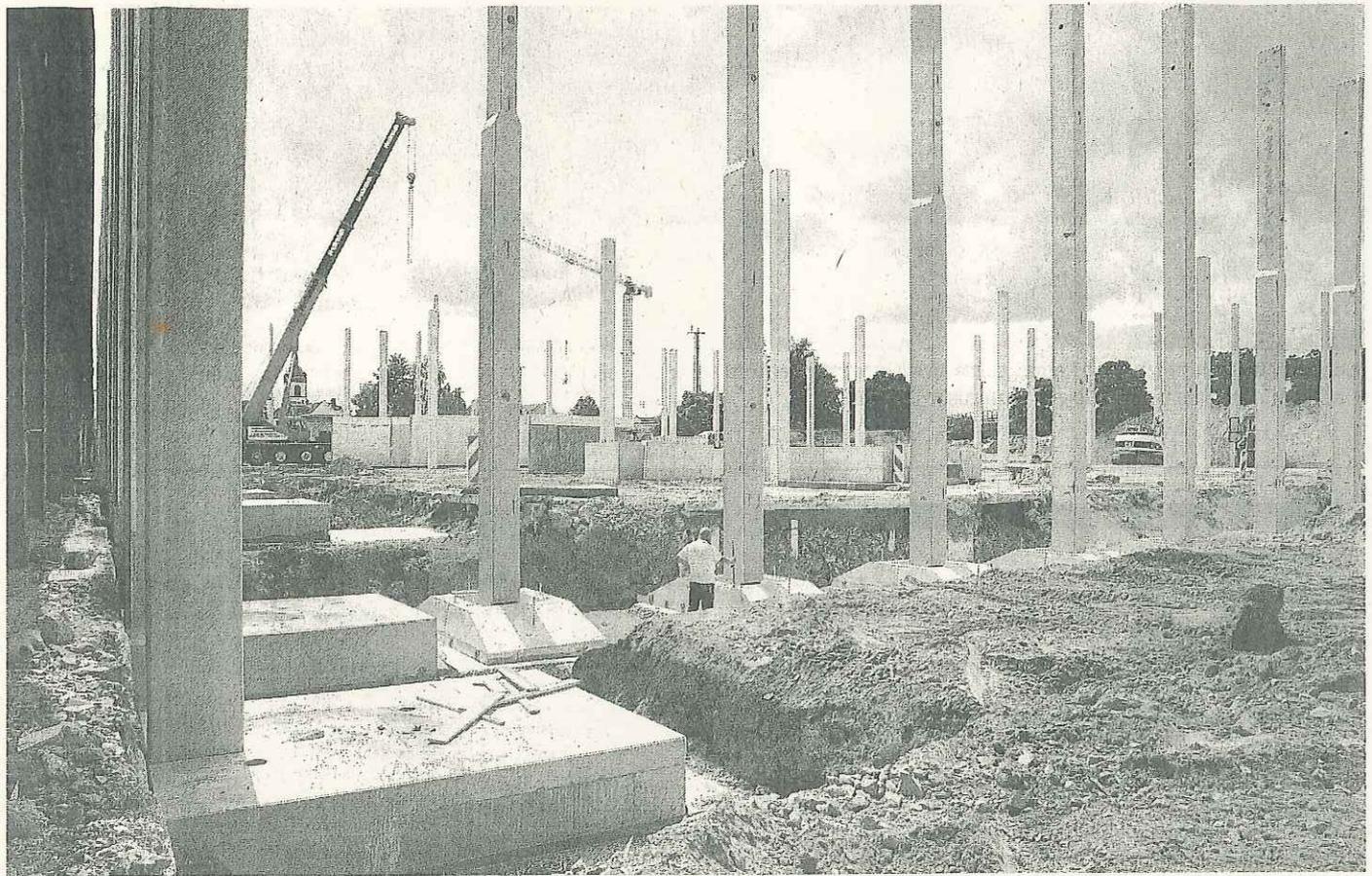
FAGRO-GELÄNDE Ende des Jahres siedelt sich ein Logistikfachbetrieb an, für den gerade eine neue Halle entsteht

GROSS-GERAU. Jede Menge Baustellen gibt es derzeit in der Kreisstadt. Wir werfen einen Blick auf sie und schildern den aktuellen Stand der Dinge. Heute: das ehemalige Fagro-Gelände am Wasserweg.

Am 1. Dezember ist Einzugstermin. Ab dann will der Logistikfachbetrieb Leschaco ehemalige Hallen des Fagro-Werks II nördlich der Bahn und eine derzeit entstehende Halle als Umschlagflächen für Kunststoffprodukte nutzen. Die hoch aufragenden, bis zu 15 Tonnen schweren Stützen für die neue, knapp 6000 Quadratmeter große Lager- und Kommissionierungshalle neben der Bahnbrücke sind in acht Tagen aufgestellt worden, berichtet Bauleiter Klaus Bayer beim Baustellenrundgang mit dem ECHO, während ein Richtmeister kontrolliert, ob die Stützen auch gerade sind.

Das Dach soll Anfang August montiert werden, danach kommen die Außenwände. An dem künftigen Hochregallager soll es zehn Laderampen für Lkw geben. Die Oberkante des Neubaus wird 12,40 Meter hoch, erläutert Ingenieur Lutz Meise, dessen Büro von Investor Urs Nibler beauftragt wurde, das Projekt umzusetzen. Die Höhe entspricht ungefähr der des Hallenaltbaus.

Dieser rund 12 000 Quadratmeter große Raum hat sich in den vergangenen Monaten bereits stark verändert. Außen ersetzen mikrolinierte Sandwichpaneele die bisherigen Drahtglasfenster (auch der Neubau erhält diese Paneele mit Wäremdämmung). Innen ist alles, bis auf ein paar noch unlackierte Stützen, schon weiß gestrichen. Dort entsteht



Pfeilerwald: Die Stützen für das neue Hochregallager auf dem ehemaligen Fagro-Gelände stehen bereits.

FOTOS: DAGMAR MENDEL

ein Blocklager, ohne Regale, sagt Klaus Bayer; die Waren werden auf dem Fußboden abgestellt. Wenn erst einmal die neue Bodenplatte eingebaut ist, „sieht das hier aus wie neu“, prophezeit Lutz Meise.

Ein erstaunlicher Wandel hat sich in den vergangenen zwei Jahren vollzogen. Damals gab es in den ehemaligen Werkshallen, in denen sich früher Press- und Stanzstraßen befanden, noch Gruben voller Grundwasser. Davor waren sie bereits von Hydraulikölresten gereinigt worden.

2011 sind die Gruben mit unbelastetem Material aufgefüllt worden. Entkernt wurden die alten Hallen Anfang des Jahres, bei Eiseskälte, wie sich Klaus Bayer erinnert. Ein Treppenhaus wurde abgerissen. Von Industriebrache ist nicht mehr viel zu sehen.

Jetzt müssen noch die Dachfenster eingesetzt werden. Derzeit sind dort Netze als Absturzsicherung angebracht, denn auf dem Hallendach wuseln Arbeiter der Stadtwerke Groß-Gerau Versorgung GmbH (GGV), die die Fotovoltaikanlage mit einem Megawatt Leistung montieren. Auf einer Grundfläche von 80 Quadratmetern entstehen an der

Nordseite des Altbaus noch Büros und Sozialräume. Die Verwaltung von Leschaco bekommt zudem Zimmer in einem Nebengebäude.

Zwischen Alt- und Neubau

ECHO-Serie Baustellen in der Kreisstadt

schalen an diesem Tag zwei Arbeiter die Fundamente für eine Brandwand. Baggerfahrer sind auf dem Gelände unterwegs, in dessen einer Ecke noch Bau-

schutt vom Abbruch alter Hallenteile liegt. „Dieser Betonabbruch wird hier gebrochen und direkt für die Baustelle recycelt“, erklärt der Bauleiter. Er fügt hinzu, welche Arbeiten am Ende zudem anstehen: Das komplette Gelände werde von einem neuen Gitterstabzaun begrenzt. Eine Umfahrungsstraße, auch für die Feuerwehr, entsteht rund um die Hallen. Grünflächen werden angelegt. Nicht zu vergessen das Regenrückhaltebecken, das 400 Kubikmeter fassen soll, ergänzt Lutz Meise. Es entsteht, um die Kanalisation zu entlasten und das Regenwasser auf dem Grundstück versickern zu lassen. tau



Ingenieur Lutz Meise (rechts) und Bauleiter Klaus Bayer auf dem Dach der

HINTERGRUND

Der Weg zum Gewerbepark

GROSS-GERAU. Die Nibler-Gruppe hat das Fagro-Areal Ende 2008, rund viereinhalb Jahre nach der Fagro-Insolvenz, gekauft, um dort einen Gewerbepark aufzubauen. Das Nibler-Gelände ist rund 70 000 Quadratmeter groß. Die Hallen nehmen rund 36 000 Quadratmeter davon ein. Dazu kommen rund 10 000 Quadratmeter der Firma CHG, die Ende 2010 von

Mörfelden-Walldorf und Sulzbach nach Groß-Gerau zog. Nibler vermietet die Hallen- und Büroflächen. Der jetzt hinzukommende Logistikfachbetrieb Leschaco mietet die alten Werkshallen plus die im Bau befindliche Lagerhalle. In dieses Projekt wird ein mittlerer einstelliger Millionenbetrag investiert, sagt Lutz Meise vom beauftragten Ingenieurbüro. Nun,

da sich deutlich sichtbar etwas auf dem Gelände tue, meldeten sich auch weitere Mietinteressenten. Für eine derzeit freie Halle mit 5000 Quadratmetern stehe man mit einem Maschinenbauproduzenten in Verhandlung. Eine Mietanfrage komme zudem von einer Werbeagentur. Verträge gibt es derzeit mit fünf Mietern. tau

GG-Echo 17.07.2012